



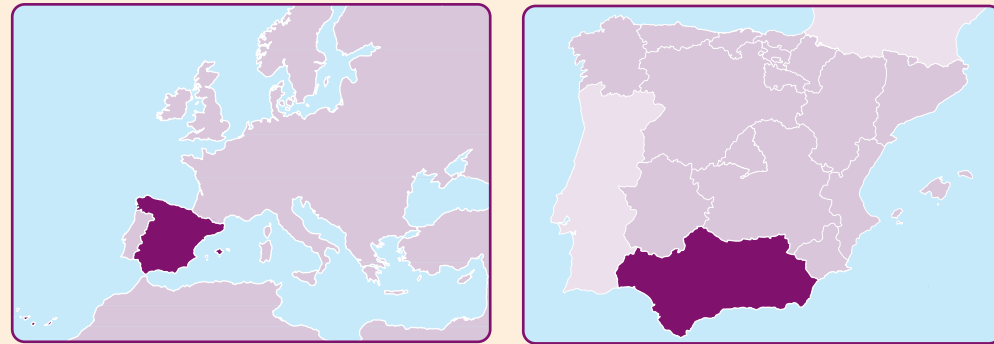
Deutsch / Alemán



# La Alpujarra

Guía práctica zonas / Mapa

# La Alpujarra



Municipio con declaración monumental Gemeinde, die zum schützenswerten Baudenkmal erklärt ist	Municipio con declaración monumental Gemeinde, die die Erklärung zum schützenswerten Baudenkmal beantragt hat	Oficina de Información de la Junta de Andalucía Junta de Andalucía Städtische Fremdenverkehrsamt	Parador	Parador	Hotel	Pensión	Hospital	Centro de Salud	Autobus	Oficina de Correos	Castillo	Torre	Museo	Monumento	Restos arqueológicos	Puerto comercial	Faro	Área recreativa	Vista panorámica	Punto de Información	Cueva	Jardín Botánico	Centro de Interpretación	Mirador	Camping	Albergue	Refugio	Balneario	Golf	Senderismo	Cicloturismo	Parapente	Parapente
--	--	--	---------	---------	-------	---------	----------	-----------------	---------	--------------------	----------	-------	-------	-----------	----------------------	------------------	------	-----------------	------------------	----------------------	-------	-----------------	--------------------------	---------	---------	----------	---------	-----------	------	------------	--------------	-----------	-----------

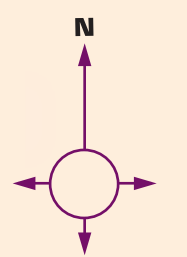


[www.andalucia.org](http://www.andalucia.org)

Oficina de Turismo de Almería de la Junta de Andalucía  
Parque Nicolás Salmerón, s/n. Esq. Martínez Campos - 04002 Almería  
Teléfono: 950 175 220  
Correo e.: [otalmeria@andalucia.org](mailto:otalmeria@andalucia.org)

Oficina de Turismo de Granada de la Junta de Andalucía  
C/ Santa Ana, 4. Bajo - 18009 Granada  
Teléfono: 958 575 202  
Correo e.: [otgranada@andalucia.org](mailto:otgranada@andalucia.org)

JUNTA DE ANDALUCÍA  
Consejería de Turismo y Deporte  
Empresa Pública para la Gestión del Turismo y del Deporte de Andalucía, S. A.  
C/ Compañía, 40 - 29008 Málaga  
[www.andalucia.org](http://www.andalucia.org)



Impresión: Luzano Impresiones, S.L. - Dep. Leg. SE. 1546-2015 Octubre 2015

The use of recycled paper for these brochures means that Andalusia, in 2015, can reduce its environmental impact by:

116.752 kg of waste	17.261 kg of CO <sub>2</sub>	172.614 km of vehicle use
3.158.272 litres of water	193.575 kW/h of power	189.686 kg of wood

[www.andalucia.org](http://www.andalucia.org)

Das Gebiet La Alpujarra liegt im Süden der Halbinsel, eingebettet zwischen der Sierra Nevada im Norden, dem Mittelmeer im Süden und den seitlich gelegenen Bergketten Lújar und Gádor. Es besteht aus 55 Gemeinden, die zu den Provinzen Granada und Almería gehören. Aufgrund der weiten Fläche und der großen Zahl der bestehenden Gemeinden wird zwischen Oberer Alpujarra im Norden und Unterer Alpujarra zur Küste hin unterschieden. Weiterhin kann man zwischen der Alpujarra von Granada und der Alpujarra von Almería unterscheiden, da sie Teile beider Provinzen umfasst. In der Alpujarra finden wir beeindruckende Landschaftsbilder mit Mandelbäumen, Weinbergen und Terrassenkultur. Wegen der extrem bergigen Landschaft müssen sich die Dörfer an das Gelände anpassen, weshalb die Häuser im allgemeinen stufenförmig gebaut und nach Süden ausgerichtet werden, um das milde mediterrane Klima zu nutzen. Die gewundenen, gepflasterten Strassen, in denen die Zeit still zu stehen scheint, laden zum Spaziergang ein und die Ruhe und Gelassenheit aufzusaugen.

## Die Alpujarra von Granada



## Lanjarón



Lanjarón ist das Eingangstor zur Alpujarra mit seinen terrassenförmig gebauten Häusern, seinen Aussichtspunkten und kleinen Sträßchen, die sich an den Flanken des Cerro de la Bordaila auf und nieder winden. Sein berühmtes Kurbad bietet eine Vielzahl von Anwendungen für verschiedenste Krankheiten, denn die heilende Wirkung seines medizinischen Mineralwassers sind gut bekannt. Unter den Sehenswürdigkeiten sind die maurische Festung, die im Mudejarstil erbaute Kirche de la Encarnación, die Kirche San Sebastián und die über den Ort verteilten Aussichtspunkte hervor zu heben.

## Órgiva

Órgiva weist uns den Weg hinauf zur Oberen Alpujarra. In einem Tal zwischen dem Lujar-Gebirge und der Sierra Nevada, zwischen den Flüssen Chico und Guadafeo gelegen, ist der ursprüngliche maurische Stil in den alten Stadtteilen erhalten geblieben. In Órgiva, einer noble Ortschaft mit schönen Bauwerken, sind das Schloss der Grafen von Vástago, die Mühle von Benizalte, die Kirche San Sebastián und die Gemeindekirche.



## Der Balkon der Alpujarra

Ausgehend von Órgiva, treffen wir zu Beginn des Aufstiegs zur Oberen Alpujarra auf die ersten weißen Dörfer. Zwischen Kurven und Schluchten,



zwischen Plantagen und Terrassenkulturen tauchen Cañar und Soportujar auf, mit ihren "tinaos" oder Vordächern zum Schutz der Hauseingänge, sowie Carataunas mit dem herrschaftlichen Haus eines Wachoffiziers vom Regiment der Königin Isabel II. Wir befinden uns auf dem "Balkon der Alpujarra", ein Vorgeschmack auf das, was uns erwartet.

## Die Schlucht Barranco del Poqueira



Fast unmerklich tauchen plötzlich hinter einer Kurve drei Dörfer auf, die an den Felsen zu hängen scheinen. Mit ihren steilen Strassen liegen sie auf verschiedenen Höhen und scheinen den Gipfel des Mulhacén oder des Veleta erreichen zu wollen. Wir befinden uns in der Schlucht "Barranco del Poqueira", wo sich die für die Alpujarra besonders typischen drei Dörfer befinden: Pampaneira, Bubión und Capileira, mit engen Gassen aus maurischer Zeit, in denen ein

Bummel ein Vergnügen ist. In Pampaneira ist ein Besuch des Museum für Kunsthandwerk aus der Alpujarra obligatorisch, abgesehen von seiner Kirche,



den Aussichtspunkten und Springbrunnen. In Bubión sticht der touristische Ortskern hervor, der harmonisch in seine Umgebung integriert ist. In Capileira lohnt sich die Besteigung des Weges, der durch eine unvergleichliche Landschaft zum Veleta-Gipfel führt. Eine Strasse, die sich in Serpentina zwischen den Bergen hindurchschlängelt, bringt uns über Pitres, Pórtugos, Busquizar bis zur höchstgelegenen Ortschaft Spaniens, Trevélez. Abgesehen

von einem wohlthuenden Spaziergang durch seine weißen Gassen sollte man unbedingt den herrlichen Schinken von Trevélez probieren, der in "secaderos" in der kalten Bergluft getrocknet wird. Es ist eine Freude, die beeindruckenden Panoramen von den Aussichtspunkten aus zu betrachten, wobei im Winter der Schnee das typische Element dieser Landschaft darstellt. Außerdem ist Trevélez stolz darauf, die besten Forellen der ganzen Gegend zu haben.

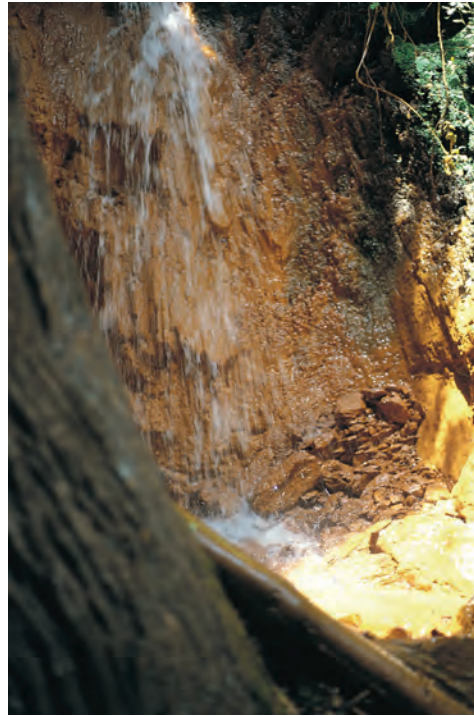
Wenn wir weiter durch das Gebirge fahren, durchqueren wir eine Reihe entzückender kleiner Ortschaften wie Cástaras, Juviles, Bérchules, Cádiar, Mecina Bombarón, Válor, Ugijar, unter vielen anderen hübschen Dörfern, die sich auf unserem Wege befinden.



## Die Route zur Küste



Bei Cádiar teilt sich die Strasse in zwei Richtungen. Wenn wir den direkten Weg zur Küste wählen, sehen wir unterwegs Los Morones, Los Vargas,



Albondón und Albuñol, weiße Dörfer, die verstreut im Grün der Landschaft liegen. Diese Gegend ist die Wiege eines Weins, der als "Costa" bekannt ist, ein Weißherbst aus dem Anbauggebiet "Tierra Contraviesa-Alpujarra". Wenn wir jedoch über etwas Zeit verfügen, sollten wir einen Besuch von Murtas mit seiner neoklassischen Kirche genießen, der größten der gesamten Alpujarra und Turón.

Richtung durchqueren

wir Dörfer wie Almegijar, Torvizcón, Alcázar, Fregenate, Ollas, Bargis und Rubite. Diese Ortschaften bieten herrliche Landschaftsbilder im schönsten Stil der Alpujarra, mitten in der Sierra Contraviesa.



## Die Alpujarra von Almería



Beim Betreten des Gebietes der Alpujarra von Almería werden wir von den Ortschaften Bayárcal und Paterena del Río begrüßt, gefolgt von Laujar de



Andarax, wo das Rathaus, das Konvent San Pascual Bailón und seine öffentlichen Wasserbrunnen wie die von Pilar de la Plaza aus dem Jahre 1648, sehenswert sind.

Anschließend treffen wir auf den Ort Fondón mit seinen wappengeschmückten Häusern, dem Rathaus, das an der Stelle des ehemaligen Getreidespeichers steht, dem Brunnen von Fondón aus der Zeit Karls III, sowie dem Gutshof "Cortijo de las Paces" oder ehemaligen Gutshof von Hadid, wo Johann von Österreich das Ende des Krieges mit den Mauren unterzeichnete.

Nach der Besichtigung von Alcolea und Darrical mit seiner Schlossfestung kommen wir nach Berja mit der Wallfahrtskirche "Nuestra Señora de Gádor",



den archäologischen Funden eines Amphitheatrs, der maurischen Festung und den arabischen Bädern sowie dem Wachturm "Fuerte de los Enciso". Unsere Route endet in Dalías, bekannt als Balkon der Alpujarra und "Mirador al Mar", ein Aussichtspunkt zum Meer. In seinem Ortskern sind noch die Merkmale seines maurischen Ursprungs aus dem Mittelalter erhalten, dazu gehören die Wohnhäuser mit Gemüsegarten und enge, in kleine Plätze mündende Sackgassen mit unregelmäßiger Anordnung.

# La Alpujarra

## Aktiv Urlaub



Die Alpujarra bietet ein breitgefächertes Angebot an Wanderwegen und anderen Bergsportarten, weiterhin Ausritte zu Pferd, Radwandern, Bergsteigen – überall gibt es Wege, die uns zu anderen paradiesischen Fleckchen führen. Die "Sierra de la Contraviesa" entzückt die Anhänger des Fallschirmspringens und Gleitsegler. Die weniger Mutigen können Ausflüge in Jeeps mit Vierradtrieb in die Seitenhänge des Mulhacén unternehmen. Im Winter ist der Schnee der Hauptdarsteller in den Bergen, eine Gelegenheit, die vor allem von Langläufern wahrgenommen wird. Aber auch alle diejenigen, die Ruhe, Gelassenheit und Erholung suchen, werden in der Alpujarra fündig, begleitet von der Gastfreundschaft der Einheimischen.

## Gastronomie

Die Kochkunst in der Alpujarra sticht dank der Vielfalt der Produkte aus Landwirtschaft und Viehzucht hervor, welche die Grundlage für die Küche in der Alpujarra bilden. Die Eintöpfe, Suppen und Ragouts sind in der ganzen Gegend reichlich vertreten; die Fleischgerichte sowie Wurst- und Schinkenspezialitäten, vor allem der Schinken von Trevélez; die Salate und Suppen; die "tortillas", vor allem das Omelett mit Erbsen, die Gerichte in Knoblauchsauce, die "migás" aus der Alpujarra (geröstete Brotkrumen mit Schinken, Trauben etc), oder die Forellen mit Schinken, alles begleitet von einem



guten Wein aus der Gegend, entzücken auch den verwöhnten Gaumen. Und zum Dessert sollte man die reichhaltigen Süßspeisen mit maurischer Tradition probieren.

## Kunsthandwerk

Aus der Alpujarra sind die Vorhänge berühmt, die meist in bunten Farben gefertigt werden; es gibt Werkstätten, in denen man bei der Arbeit zusehen kann. Interessant zu wissen, dass die typischen Vorhänge ursprünglich aus alten, in Streifen gerissenen Stoffresten gemacht wurden, was die Vielfalt der Farben erklärt. Außerdem macht man auch Fleckentepiche, deren Muster in die Zeit der Mauren zurück gehen. Die Keramik, die in Holzöfen gebrannt wird, ist ein Erbe aus der Zeit der Nasriden. Hergestellt werden Fliesen, Wasserkrüge, Teller, Schüsseln, Krüge... Traditionell werden die Farben grün und blau kombiniert, und als Verzierung wird allgemein der Granatapfel oder auch Vögel und Blumen verwendet. Außerdem finden wir hier Kunsthandwerker der Holzbearbeitung, Korbmacher und Espartograsflechter, Kunstschlösser und Sattler.

